

Carl Birkenbühl  
[= Hans Grasberger]

## Ein Selam

[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond«]

(1864)

O sieh' an meiner Brust die Rose prangen,  
So roth, wie keine noch gebrochen worden!  
Du bist des Herzens Sultanin geworden,  
Ein Slav', erwartet es sein Loos mit Bangen.

5       Kein Widerschein auf deinen zarten Wangen?  
Narcissen sieh', den andern Blumenorden!  
Umschließt dein junges Herz noch eis'ger Norden,  
Sie duften Glut nur, heimliches Verlangen.

10       Am Schleier rück' und traue den Cyanen:  
Es weicht nur dir des Herzens gold'ne Pforte,  
Mein Mund verschwendet Küsse, sparet Worte.

Kein Pfand? Vernimm des Epheuzweiges Mahnen:  
Wenn einst dein Herz erglüht und sucht meines —  
Es ruht im Schatten des Cypressenhaines.

---

Z. 8       B: *Sie duften Glut nur*: Sie künden: Glut und

Z. 11       B: Ein Kußverschwender geiz ich mit dem Worte.

Z. 13       B: Erglüht dereinst dein Herz und sucht es meines —

Z. 14       B: *Es*: Das

**Textnachweise:**

- A C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 50.
- B H. Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 55.

Für die erneut umformulierte Fassung des Texts in Grasbergers *Sonnetten aus dem Orient (Neuausgabe 1894)*, siehe den gesonderten Eintrag.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.